

H.-Fr. Albert

Pfarrer an der Reformierten Gemeinde
Kolberg, Ostseebad, Wallstr. 21
Sprechstunde Alltags 10-12 Uhr.

Kolberg, den 11. Mai 1936.

Großganzherziger Herr Professor!

Gott segne Sie, nicht bloß an Ihrem fünfzigsten Geburtstag, sondern auch weiterhin! Das ist der Wunsch und das Gebet unserer Gemeindeglieder im Gottesdienst gegenwärtig; das wünscht auch das Presbyterium unserer Gemeinde und auch ich. Gott gebe Ihnen heiliger Geist auch weiterhin, daß Sie, wie bisher, das Licht seines Wortes immer wieder aus der Ferne herauf auf den Leuchter der Wahrheit stellen dürfen. Die Reformation ist die Freilegung des verpackten, des Heiligen; dann erleben wir ja die Wiedergeburt der Reformation, und wir leben in dem Gottes Wort. Mir gefälligst einmal die Quellgewinnung von dem Gottes Wort und Welt ist, begreift man, wenn die heiligen Theologen des 16. und 17. Jahrhunderts die Freilegung der Welt noch nicht vollkommen können.

Gott hat uns zwar Gnade gegeben, daß wir vom
Anfang an im Koblenzener Gefloß zusammen-
man standen, inspiriert in alles ablesend, was
sachlich war. Aber Ihnen danken wir die Klä-
rung der Gefahr und die feste Abgrenzung.
Denn danken wir Ihnen von Herzen und
leben für Sie. Und da wir auf Sie sind, so leben
wir auch für die Menschen das Beste und für die
Welt. Das ist unsere einzige Gottesgabe, wenn wir
es so nennen dürfen.

Doch gedenkt man zum Geburtstage Geschenke
zu machen. Sie aber beschenken uns schon die Klar-
stellung „Kampf der Götter“, die ist uns eine wertvolle Klar-
heit und sofort wahrhaftig. Geben Sie uns das
Dank! Wenn es uns nicht vergnügt sein so-
bald wieder zusammen zu sein und Gottes Wort
zu hören, so dürfen wir das über alle Sorgen für
uns täglich hand in hand vor dem Herrn des Himmels
stehen, wenn wir leben: Unser Vater im Himmel.

Gott befehle!

Hr. Hans. Friedrich Albert